

## **João Pedro Gay, ein französisch-brasilianischer Geistlicher und Ethnolinguist in Brasilien des 19. Jhdts.**

*Franz Obermeier*

Das BBKL bietet die Möglichkeit auch Persönlichkeiten, die Beiträge in den verschiedensten Feldern erbracht haben, die auf den ersten Blick wenig mit ihrer Tätigkeit als Geistliche zu tun haben, zu würdigen. Insbesondere Persönlichkeiten, die auf verschiedenen Feldern tätig waren und deshalb bisher meist am Rande von Spezialstudien in ihrem Wirken Erwähnung finden, können so in einem Gesamtüberblick gewürdigt werden. Wir haben hier ein Beispiel für eine solche Person gewählt, die im 19. Jhd. insbesondere in der Ethnolinguistik Brasiliens eine große, heute weitgehend vergessene Rolle gespielt hat. Gay steht zugleich exemplarisch für die Bedeutung, die Geistliche vor der Entstehung einer linguistischen Feldforschung für die Sprachwissenschaft und die aktive Verwendung einer indigenen Sprache hatten.



## Jean-Pierre, später João Pedro Gay (1815-1891) Vita

In Brasilien wirkender Geistlicher, zumeist zitiert mit seinem Ehrentitel *cônego* „Kanoniker“, Historiker und Linguist französischen Ursprungs, später brasilianischer Staatsbürger.

Geboren 1815 in Châteauroux, Hautes Alpes (nach Georges Dioque, *Dic. biographique des Hautes Alpes*, Gap 1996, zitiert nach der Datenbank World Biographical Index, fälschlich finden sich auch andere Ortsangaben zum Geburtsort), Besuch des Priesterseminars in Gap (Frankreich), er wirkte ab 1842 in Montevideo, 1843 in der brasilianischen Provinz Santa Catarina, wohl in Santa Ana de Vila Nova. Im Jahre 1844 wurde er in Rio Lehrer für Französisch und Mathematik am Colégio Saraiva, 1848 Geistlicher in Alegrete, Rio Grande do Sul. Er nahm die brasilianische Staatsbürgerschaft 1849 an, 1850 in São Borja, ebenfalls in Rio Grande do Sul, direkt an der Grenze. 1861 erhielt er den Ehrentitel *Cônego Honorário da Capela Imperial*. Im Juni 1865 wurde in den Kriegswirren von dem Tenente-Coronel Antônio Estigarribia seine Bibliothek in São Borja zerstört. Er zog sich kurzzeitig nach Uruguai zurück. Im Jahr 1874 wurde er dort Vikar (*vigário*), dort starb er 1891.

Gays Bedeutung erstreckt sich vor allem auf zwei Bereiche neben seiner Tätigkeit als Geistlicher. Zum einen interessierte er sich als einer der ersten Zeitgenossen für das historische Erbe der Jesuiten in der ehemaligen jesuitischen Provinz Paraguaría (die weit umfangreicher war als das heutige gleichnamige Land Paraguay und Gebiete im heutigen Nordargentinien einschließt, die Provinz Misiones, deren Name an die Jesuiten erinnert). Dazu trug bei, dass er sich während seiner Tä-





tigkeit an der Grenze zu Argentinien/Paraguay in der Nähe des historischen Kernlandes der Jesuitenreduktionen genannten Missionsdörfer aufgehalten hat. Er hat diese bereist und in einem historischen Werk (1861) das jesuitische Wirken gewürdigt. Das Werk war die damals übliche Voraussetzung für die Aufnahme in das IHGB als korrespondierendes Mitglied, *membro correspondente* (hierzu unten). Spätere Historiker, auch der argentinische Jesuitenhistoriker und Spezialist der Geschichte der Reduktionen Guillermo Furlong haben dieses Werk Gays zwar wegen sachlicher Fehler und Flüchtigkeiten negativ bewertet (Guillermo Furlong 1953, 92/93, und Fußnote 78, ein neueres kritisches Urteil von Marcelo Alejandro Acosta 2016, 285), es kommt ihm aber für die Zeit die durchaus innovative Funktion zu, die damals fast vergessene historische Bedeutung jesuitischen Wirkens für die Region in das Zentrum seiner Analysen gestellt zu haben.



Der zweite wichtige Tätigkeitsbereich von Gay lag im Bereich der Ethnolinguistik. Durch den sicher angesichts seiner Tätigkeit als Geistlicher gegebenen Kontakt mit Guarani-Sprechern seines Wirkungsbereichs, wo eine moderne Form des Guarani damals nicht nur familiäre Nähesprache war, sondern auch Verkehrssprache weiter Teile der Bevölkerung (in Paraguay bis heute zweite Staatssprache) hat er sich eine für die Zeit außergewöhnliche Sprachkenntnis angeeignet, die ihm auch bei der Lektüre historischer Dokumente in der Sprache zugutekam. So hat er für sein historisches Werk nach eigenem Bekunden für die Geschichte des von den spanischen Jesuiten aufgrund des Drucks der Sklavenjäger aus São Paulo, der *bandeirantes* aufgegebenen Provinz Guaira (heute Teil des Estado do Paraná, Süd-Brasilien) eine Guarani-Übersetzung der *Conquista espiritual* von Ruiz de Montoya (1639), siehe Artikel





zum Autor im BBKL, zugrunde gelegt. Das Werk erschien als João Pedro Gay, *Historia da republica jesuitica do Paraguay*, in der *Revista do Instituto historico do Brasil*, tomo XXVI, 1863, Auszüge dieser in mehreren Manuskripten erhaltenen Übersetzung verwendet Gay in Kapitel 5, 186-240, und 241-268 notas. Dieses historische Werk war Voraussetzung für seine Aufnahme in das IHGB 1861.

Gay war trotz seiner Tätigkeit an Orten, die weit ab von den Zentren brasilianischer Kultur und den dortigen Universitäten und Forschungsinstituten lagen, die er in späteren Jahren nur in wenigen Reisen von São Borja aus besucht hat, gut mit Forschern und Forschungsinstitutionen vernetzt. Seine Sprachforschungen brachten ihn auch früh in Kontakt mit Kaiser Pedro II., dessen linguistische Interessen sich mit Gays Interesse am Guarani überschneiden. Pedro II. der auch zum Thema anonym publiziert hat (1889, Neuausgabe von Lemos Barbosa 1945), förderte durch die Gründung des bis heute existierenden Instituto histórico e geográfico brasileiro (IHGB) in Rio und die gezielte Edition der brasilianischen Geschichte. Dazu gehörten für ihn auch frühe Guarani-Quellen, die Sprachforschung diente ihm zur Schaffung einer nationalen Identität, auch wenn die meisten Guarani-Sprecher zahlenmäßig auf spanisch-amerikanischen Territorium lebten. Das Institut würdigte Gay dann auch durch einen Nachruf (N.N. im Rahmen eines größeren Artikels *Elogio dos socios falecidos* in: *Revista do Instituto Histórico e Geográfico de Rio de Janeiro*, Bd. LV, 1/2 trimestre / 1 parte, 1892, 492-488). Das dem Guarani eng verwandte in der brasilianischen Litoralregion gesprochene Tupi (mit dialektalen Varianten wie Tupinamba und Tupiniquin, heute ausgestorben) war die erste indigene Sprache, mit der die frühen Siedler in Brasilien Kon-





takt mit der einheimischen Bevölkerung hatten und wurde im 19. Jhd. wiederentdeckt, nicht nur in der Richtung des Indigenismo in der zeitgenössischen Literatur oder in der bildenden Kunst, sondern auch für Ortsbezeichnungen und Adelstitel als nationales Identitätsmerkmal bewusst verwendet. Gay hat Pedro II. und die Linguisten in seinem Umfeld in ihren Forschungen unterstützt. Er hat dem Kaiser Materialien zur Verfügung gestellt, so Exemplare der linguistischen Werke der frühen argentinischen Jesuitenpresse aus den Reduktionen. Er konnte sich diese wohl vor Ort in dem ehemaligen Jesuitengebiet beschaffen. Bei einigen der Werke aus der Bibliothek des Kaisers, heute überwiegend in der Nationalbibliothek in Rio, ist Gay als Vorbesitzer der Bücher zu ermitteln (siehe unten einige Exemplare aus Gays Besitz aufgelistet). Die damals sehr seltenen Werke wurden dadurch erstmals einem breiteren Forscherpublikum bekannt. Gay interessierte sich auch für andere in der Region gesprochene indigene Sprachen, und wendete dabei frühe Formen der Feldforschung an, so wurde erst unlängst ein Vokabular der Sprache der in Südbrasilien lebenden damals abschätzig „bougre“ genannten Indigenen (heute Kaingang) aus seinem Nachlass in Rio mit Kommentar von Wilmar da Rocha d'Angelis, 2010 publiziert.

Gays Guarani-Kenntnisse scheinen für die Zeit sehr gut gewesen zu sein. Sie überstiegen sicher diejenige des italienisch-argentinischen Sammlers Pedro de Angelis (1784-1859, hierzu Obermeier 2014) in Argentinien, der ebenfalls eine Bibliothek ethnolinguistischer Drucke und Manuskripte zusammengetragen hatte und wohl auch die von Karl Friedrich Henning (1843-1887) und Christian Friedrich Seybold (1853-1921), den beiden aus Deutschland stammenden Sprachlehrern von Pedro II., die sich auf dessen Wunsch auch mit Guarani be-





schäftigt haben (hierzu Obermeier 2015, 2016). Sie sind wohl nur mit denen von Baptista Caetano de Almeida Nogueira (1826-1882) zu vergleichen, der im Auftrag des Kaisers eine andere Fassung der erwähnten Guarani-Übersetzung der *Conquista espiritual* von Ruiz de Montoya herausgegeben hat (1878/79, 1880). Gays Beitrag zur frühen Guarani-Forschung wurde anhand eines von ihm aus der Presse abgeschrieben Guarani-Gedichts für den Marechal López (paraguayischer Politiker und Präsident der Republik Paraguay, eigentlich Francisco Solano López, Asuncion 1827 - Cerro Corá, 1870) gewürdigt von Obermeier/ Cerno 2017. Das Gedicht war zuvor auch in einer der ersten Guarani-Periodika erschienen (Titel: *El Cabichuí*. Año 1, n° 22, S. 4, vgl. hierzu die Ausgabe der Zeitschrift in Escobar / Salerno 2016). Gay hat auch selbst Guarani aktiv verwendet, so übersetzte er, sicher auf Anregung des Kaisers, dem er die Übersetzung in einem Widmungsbrief anempfahlen hat und in Anlehnung an jesuitische Bemühungen die Guarani-Sprache in den Jahrhunderten zuvor als Koine-Sprache der Region Paraguay zu verwenden, die Bulle *Ineffabilis deus* (1854) von Pius IX über das Dogma der unbefleckten Empfängnis ins Guarani (publiziert posthum 1958). Gay war ab 1861 auch Mitglied des kurzlebigen die Geschichte der Region, in der er wirkte, erforschenden Instituto Histórico e geográfico de São Pedro, das nur von 1860-1863 existiert hat. Dort publizierte er in einer Zeitschrift des Instituts 1863 die Transkription einiger Guarani-Verse, seine einzige Publikation über die Sprache. Es handelt sich hierbei um ein wohl auf die Jesuiten zurückgehendes und mündlich tradiertes Gedicht/Lied aus den in den Reduktionen in Südamerika genauso wie in Spanien wichtigen Prozessionen der Karfreitagswoche.





Persönlich befreundet war Gay mit dem und ganz in der Nähe lebenden französischen Naturforscher Aymé Bonpland. Aimé Jacques Alexandre Bonpland (eigentlich Goujaud, geboren 1773 in La Rochelle, Frankreich - 1858 in Santa Ana, Argentinien) ist als Reisebegleiter Alexander von Humboldts (1799-1804) eine der bekanntesten Figuren der lateinamerikanischen Naturkunde des 19. Jhdts. Bonpland war 1816 nach dem Sturz Napoléons nach Südamerika zurückgekehrt und baute auf seinem Besitz Mate an. José Gaspar Rodríguez de Francia (1766–1840), Diktator von Paraguay, ließ 1821, um sein eigenes Monopol zu schützen, die Pflanzung überfallen und zerstören, die Indianer verjagen und verschleppte Bonpland nach Asunción. Trotz Interventionen Humboldts, der brasilianischen und englischen Regierung kam er erst 1829 frei. Ab 1831 lebte er in San Borja, seit 1850 in Corrientes, wo ihm die Regierung von Paraguay ein Gut geschenkt hatte. Er starb in Santa Ana in der Provinz Misiones im Nordosten Argentiniens, wo er seit 1853 gelebt hat, heute heißt der Ort Bonpland. Er lebte also räumlich ganz in der Nähe von Gay. Dieser kümmerte sich bei Abwesenheit Bonplands auch um seine Bibliothek. Gay hat sich wohl auch in seinen linguistischen Studien frühe weitgehend unerforschte Materialien von Bonpland benutzt (ein Ms in der Biblioteca nacional, in der Folge BN, in Rio trägt heute den Titel Aimé Bompland, *Sur la langue des indiens guaranis* 1821, MS: 06,1,014 und die Rückenaufschrift „Bompland & Gay/Língua Guarani, 1821“, es handelt sich also offenkundig um Material von Bonpland, das Gay weiterverwertet hat).

Zentral wurde sein Wirken als Nachlassverwalter von Bonplands Hinterlassenschaften. Nach dem Tod von Bonpland hatte der von Woodbine Parish, dem englischen Vertreter in der





Region informierte Humboldt die Académie des Sciences in Paris von seinem Ableben in Kenntnis gesetzt und auf den Wert der Materialien Bonplands in Südamerika hingewiesen (die diesbezüglichen Briefe in Hamy 1906, 290/291). Von Seiten des Pariser Musée d'histoire naturelle wurde von Frankreich Anspruch auf Bonplands Papiere erhoben, dies geschah über den französischen Geschäftsträger in Asunción, Comte Alfred de Brossard. Dieser wandte sich nach Vermutung von Henri Cordier, *Papiers inédits du naturaliste Aimé Bonpland conservés à Buenos Aires, 1910*, hier S. 456 an Gay, der ihm als gebürtiger Franzose und enger Freund von Bonpland sicher bekannt war. Dies war sicher auch im Sinne von Gay. Es lag ihm daran, dem damals im Vergleich zu Humboldt weitgehend vergessenen Bonpland die ihm zukommende Würdigung in der europäischen Forschung zukommen zu lassen. Er beschränkte sich aber auf einen Teil des Nachlasses, so vermittelte er Bonplands wichtige naturkundliche Schriften nach Frankreich und sorgte damit für ihre Erhaltung. Heute sind sie in der *Bibliothèque centrale du Musée national d'histoire naturelle*, darunter auch ein zusammen mit Humboldt geführtes *Reisetagebuch, das rekonstruierbar ist* (N° 1 – 690: Ms 1332, N° 691 – 1215: Ms 1333, N° 1216 – 1591: Ms 1334, N° 1592 – 2257: Ms 2534, N° 2258 – 3698: Ms 53, N° 3699 – 4528: Ms 54). Weitere Nachlassteile aus Familienbesitz von Bonplands Nachkommen sind heute noch in Institutionen in Südamerika. Die linguistischen Notizen Bonplands hat Gay wohl von diesem selbst zu Lebzeiten als Geschenk erhalten.

Nicht zuletzt sind die persönlichen Erinnerungen des Zeitzeugen Gay an die Konflikte zwischen Brasilien, Argentinien und Paraguay, die im so genannten Tripelallianzkrieg eskalierten, und die er vor Ort in seiner Grenzregion hautnah miterlebt hat,







wichtige Augenzeugenberichte. Sie wurden publiziert als: *Invasão paraguaya na fronteira brasileira do Uruguay: desde seu principio até seu fim* (de 10 de junho a 18 de setembro de 1865), Rio de Janeiro: Typographia imperial e constitucional de J. Villeneuve & Cie 1867. [Neuaufgabe hrsg. Rodolfo Garcia, 1942, Nachdruck 1980]. Der Bericht wird bis heute als einer der wenigen Augenzeugenberichte von einem Nicht-Militär aus dem Tripelallianzkrieg häufig in historischen Werken erwähnt (exemplarisch: Wagner 2015).

Gay gilt auch als früher Förderer der Homöopathie in Brasilien, die er selbst als einer der ersten in dem Land aktiv betrieb (Weber 2007). Er war gern besuchter Anlaufpunkt zahlreicher vor allem französischer Reisender, insbesondere von Besuchern, die Bonpland kennenlernen wollten, was seiner Vernetzung mit europäischen Forschern nützte. Der französische Geograph und Arzt Alfred Demersay (1815-1891) hielt sich im Auftrag der französischen Regierung 1844-1847 im La Plata-Raum und davon vier Monate in Paraguay auf. Er besucht Bonpland 1845 in São Borja und berichtet über seine Zeit in dem Land in einer späteren Publikation (1860-1869). Ein anderer Reisender, Victor Martin de Moussy, ebenfalls von der Ausbildung her Arzt, tat es ihm nach, auch er wurde als Reiseschriftsteller tätig (sein Werk erschien 1860-1864), beide Autoren erwähnen die Gastfreundschaft von Gay, die sicher auch sein Wissen um europäische intellektuelle Entwicklungen à jour hielt.

Leider fehlt eine umfassende Biographie des Wirkens von Gay auf den verschiedensten Gebieten. Da er insbesondere seine linguistischen Guarani-Notizen nicht selbst veröffentlicht hat (es war geplant laut dem Nachruf von NN. 1892, S.491 dies in





einer Zeitschrift der Biblioteca nacional in Rio zu tun, später in einem ausländischen Verlag, es kam aber nicht zustande) konnten weite Teile seines vielfältigen Wirkens erst heute gewürdigt werden. In diesem Bereich ist in zukünftigen Studien noch mit wichtigen Erkenntnissen zu rechnen. Insbesondere der Wert der von ihm verfassten linguistischen Materialien für unsere nur sehr lückenhafte Kenntnis des damaligen Guarani als regionalspezifische Variante in Misiones und dem angrenzenden brasilianischen Gebiet ist sehr hoch einzuschätzen. Einige bibliographische von Blake Sacramento kurz nach Gays Tod erwähnte Schriften, so einen *Tratado de Teologia Moral*, den Gay dem Bischof von Rio de Janeiro, Conde de Irajá, 1862 übergeben hat, sowie andere Schriften wie ein *Compêndio de História Natural* oder eine *Notice sur les derniers annés de la vie du naturaliste Mr. Aimé Bompland, sur sa mort, et son heritage scientifique*, Rio de Janeiro, 1861 sind wohl verloren (vielleicht ein Bezug auf die oben unter Archivalien erwähnten Anhänge in einem Brief Gays an den französischen Innenminister), bzw. noch nicht aufgefunden worden. Maestri 2013, 145 erwähnt zudem ,zahlreiche pseudonym erschienene journalistische Arbeiten in lokalen Zeitungen wie dem *Jornal do Comércio*, *Alegretense*, *Correio do Sul*, *Conciliador*, *Estrela do Sul*. Diese sind wohl nicht genauer ermittelt. Über das Privatleben von Gay ist wenig bekannt. Der für den Zeitkontext angesichts seiner Herkunft von einfachen französischen Landleuten durchaus am Lebensende wohlhabende Gay (hs. *Inventario* seiner Besitztümer, siehe unten) hinterließ für Südamerika nicht ungewöhnlich aus einer Beziehung mit Carolina Larramendi, einer Frau aus Paraguay, 8 Kinder, die er 1874 anerkannt hat.





## Hs. Nachlass von Gay

Nachlass im Instituto histórico e geográfico brasileiro, IHGB, verschiedene Signaturen, ausgewählte Kopien wohl der 1920er Jahre von diesem Nachlassteil in Washington, Smithsonian, siehe die Erwähnung zweier Abschriften in dem Report of the Secretary of the Smithsonian Institution, for the year ending June 1920, publication 2586, Washington: Government office 1920, auch Archive.org, S.58. Einzelne Dokumente und Briefe, auch linguistische MS in der BN in Rio, darunter hervorzuheben die Nouvelle grammaire de la langue Guarany e Tupy, Ms 14,3,8 [S.l.: s.n.], 18—?].155 Seiten und BOMPLAND, Aimé Bompland, Sur la langue des indiens guaranis. 1821, Ms 06,1,014 laut Rücken „Bompland & Gay/Língua Guarani, 1821 [sic!]“. Das Datum deutet eindeutig auf die Verwendung älteren Materials von Bonpland hin. Zu Teilveröffentlichungen s. unten unter posthume Werke.

## Unveröffentlichte Archivalien:

Le naturaliste Mr. Aimé Bonpland, beigelegt einem Brief von Gay an den französischen Ministre de l'intérieur, Paris [sic] 15.08.1859 F<sup>17</sup>, 3974, fol 48, Archives nationales de France, Manuskript (selbe Signatur), die ersten 16 Seiten datiert São Borja 29.08.1858 mit Postskriptum über den Verbleib von Bonplands Sammlung.

Verzeichnis des Nachlasses: Inventario de João Pedro Gay, 1<sup>o</sup> Cartorio do Orfão, livro de Inventarios 5, S.41-43, gaveta 07, Centro cultural Dr. Pedro Marini, Uruguayana, Brasilien.





## Werke:

Die Namensform der port. Veröffentlichungen durchgehend als João Pedro Gay.

Versículos em guarany, que os indios de Missões, costumão cantar na Semana Santa, e que narrão vários padecimentos de Christo em sua Paixão, com a traducção em portuguez, in: Revista trímensal do Instituto Histórico e Geographico da provincia de São Pedro, anno IV, vol. IV, n. 1 (Porto Alegre, 1863, in-8.º gr.), S.18 / 19.

<http://seer.ufrgs.br/index.php/revistaihgrgs/article/view/62912/36704>.

Wohl identisch mit der hs. Fassung von Gay im IHGB, signatura DL1116.5. Ein ähnlicher, aber nicht identischer Text "Canto Passio Domini Nostri Jesu Christi", in: Hemetério José Velloso da Silveira, *As missões orientaes e seus antigos dominios*, Porto Alegre: Echenique 1909, Reprint ERUS, 1979, 219-224 (Text 220-221). Es handelt sich wohl um die Transkription eines mündlich in der Guarani-Bevölkerung mit Varianten tradierten Gedichtes der Reduktionen. Gay beruft sich auf einen sonst nicht bekannten Rev. Padre Palm, der dieses Gedicht oder Lied erstmals verschriftlicht habe.

Historia da republica jesuitica do Paraguay, in: *Revista do Instituto historico do Brasil*, tomo XXVI(i.e XXVI/XVII), 1863, 5-120, 185-268, 361-447, 361-447, 589-838, Separatausgabe der in *Revista IHGB* erschienenen Ausgabe als *História da república jesuítica do Paraguay desde o descobrimento do Rio da Prata até nossos dias*, anno de 1861 pelo João Pedro Gay ... publicada por deliberação do Instituto Histórico e Geográphi-





co Brasileiro, Rio de Janeiro: Typ. de D.L. dos Santos, [1863]. Auch archive.org. Neuauflage, hrsg. von Rodolfo Garcia als: História da República Jesuítica do Paraguai, Rio de Janeiro, Imprensa Nacional, 1942. Diese Ausgabe auch als Mikrofilm Leiden: IDC, 1985.

Itinerário resumido da viagem que acaba de fazer embarcado no rio Uruguai, desde a foz que nele faz o rio Passo Fundo até o Passo de São Borja, o Sr. Joaquim Antônio de Moraes Dutra, navegando 150 léguas no mesmo Uruguai, navegação em metade desconhecida até agora, in: Revista do Instituto Histórico e Geográfico Brasileiro, tomo 21.1858, 315-322, in der 2. Auflage der Revista: 285-291.

Beide Aufsätze Gays in der Revista do IHGB zugänglich über: <https://ihgb.org.br/>

Invasão paraguaya na fronteira brasileira do Uruguay: desde seu principio até seu fim (de 10 de junho a 18 de setembro de 1865), ursprünglich erschienen im Jornal do Comercio 1867, als Buch Rio de Janeiro: Typographia Imperial e Constitucional de J. Villeneuve & C., 1867.

Neuauflage: Invasão paraguaia na fronteira brasileira do Uruguai, cônego João Pedro Gay, comentada e aditada [por] Sousa Docca, Porto Alegre: Inst. Estadual do Livro, Univ. de Caxias do Sul, 1980. Nachdruck der Ausgabe in der Reihe Edições do Senado Federal – Volume 177, Brasília: Senado Federal - Conselho Editorial 2014.

(Das zugrunde liegende MS des Texts der Invasão heute in der BN in Rio als Ms 04,2,019).





Petit Vocabulaire Kaingang 1857. Publiziert mit Kommentar von Wilmar da Rocha. D'Angelis als O Petit Vocabulaire Kaingang do Cônego Gay, manuscrito do IHGB, in: Rosane S. Amado (Hrsg.), Estudos em línguas e culturas Macro-Jê, São Paulo: Paulistana, 2010, S 93-111. Original IHGB, Signatur DL 1116.6.

A bula „ineffabilis deus“ do S. P. Pio IX sobre a definição dogmática da Imaculada Conceição, transladada a guarani pelo conego João Pedro Gay... [nota liminar V. de M.]. i.e. E. Moraes, Arquivo Nacional (Brasil), Rio de Janeiro/Cia Brasileira de Artes Graficas 1958. [mit Faksimile der MS-Übersetzung der Bulle], das Originaldokument wohl im Arquivo nacional in Rio.

Abschrift eines Guarani-Gedichts aus der Zeitung Eco de Corrientes 1867. Biblioteca nacional de Rio, Signatur: I-47,5,1 als: Hymno en Guarany, festejando os anos do Marechal F.S.Lopes Local: S.l. Data: 24 jul. 1867, 2 Seiten. Es handelt sich um einen hs. Auszug aus dem Eco de Corrientes, Viernes, 16 de agosto de 1867, n°102, durch João Pedro Gay. Das Gedicht erstmals publiziert und linguistisch analysiert in Obermeier / Cerno 2017. Das Gedicht erschien zuerst in der Guarani-Zeitschrift Cabichuí (Año 1, n° 22, Seite 4). Wir konnten die Originalversion im Eco de Corrientes nicht auffinden, um sie mit der Transkription von Gay zu vergleichen.

## Die Bibliothek von Gay.

Neben Ms finden sich Reste von Gays Bibliothek in der BN in Rio. Es handelt sich um zentrale linguistische Werke zum





Guarani: Antonio Ruiz de Montoya (1585-1652), S.I., Tesoro de la lengua Guarani, compuesto por el Padre Antonio Ruiz de la Compañia de Jesus, Madrid: Sanchez 1639 Livros Raros - C,003BIS,001 ex. 2; Ruiz de Montoya, Antonio, Arte, y vocabulario de la lengua guarani, compuesto por el padre Antonio Ruiz, de la Compañia de Jesus. Madrid: por Juan Sanchez, 1640.C,003BIS,003 und die Neubearbeitung der Arte von Guarani durch Paulo Restivo, als Jesuitendruck publiziert unter dem Titel: Arte de la lengua guarani por el P. Antonio Ruiz de Montoya de la Compañia de Jesus, con los escolios, anotaciones y apendices del P. Paulo Restivo de la misma Compañia, sacados de los papeles del P. Simon Bandini y de otros. En el Pueblo de S. Maria la Mayor: [s.n.], 1724. C,003BIS,004. Dieses Exemplar stammt aus der Bibliothek von Gay über die „Bibl. Particular de S. M. e Imperador“ laut einem Stempel im Buch. Besessen hat er auch ein Livro de orações [S.l.: s.n.], 1861, 28 Seiten. Laut Fußnote im Katalog: Consta nota em manuscrito: „Este livro foi escrito à mão pelos índios Guaranis no tempo dos Jesuítas no Paraguay.; O bordado da Capa também foi feito pelos mesmos indigenas. Pertence ao Padre João Pedro Gay, Vigario Collado de S. Francisco de Borjo nas Missões Brasileiras“. Ms I-16,02,040.

### Ikonographie:

Ein zeitgenössisches Photo reproduziert in <http://imagensmisioneiras.blogspot.de/>, Abrufdatum 03.01.2018. siehe in diesem Beitrag unten.





## Bibliographie:

Augusto Victorino Alves Sacramento Blake, Dicionario bibliographico brasileiro, 6 Bde., Rio de Janeiro: Typographia Nacional 1883-1902 mit Personeneintrag und im Anhang dazu einer Bibliographie der Werke von Gay, darunter auch die Guarani- Ms, er gibt aber keine Nachweisinformationen. Verwendet über den World biographical index.

## Literatur:

Alfred Demersay, La vie et les travaux de M. Aimé Bonpland, Correspondant de l'Institut et du Muséum d'histoire naturelle, in: Bulletin de la Société de Géographie de Paris, quatrième série, tome V, 1853, 240-254. Auch in: Biographie Universelle, Firmin Didot, 1853, 651-655.

Martin de Moussy, Memoria historica sobre la decadencia y ruina de las misiones jesuiticas en el seno del Plata. Su estado en 1856 por el Dr. Martin de Moussy, Parana: Impr. del „Nacional Argentino“ 1859.

Alfred Demersay, Note sur les manuscrits et les collections de M. Aimé Bonpland, in: Bulletin de la Société de Géographie, 4<sup>ème</sup> série, 19.1860, 426-429. Digital über Gallica, <http://gallica.bnf.fr/accueil/?mode=desktop>.

Martin de Moussy, Notice sur la vie de M. Bonpland en Amérique, Plata, Paraguay et Missions. (Lettre à M. Jomard, par M. Martin de Moussy) in: Bulletin de la Société de géographie de Paris (4<sup>e</sup> sér. N<sup>o</sup> 109-113), t. XIX, Januar- Juni 1860, 414-425), Dieser Aufsatz digital über Gallica. <http://gallica.bnf.fr/accueil/?mode=desktop>.







Alfred Demersay, *Histoire physique, économique et politique du Paraguay et des établissements des Jésuites*, Paris: Hachette 2 Bde. in mehreren Teilen und ein Atlas 1860-1865. Archive.org.

Victor Martin de Moussy, *Description géographique et statistique de la Confédération Argentine*, 3 Bde, Paris: Didot 1860-1864. Atlas 1869, 2. Auflage des Atlas 1873.

Pedro II. de Alcântara, Kaiser von Brasilien, *Quelques Notes sur la Langue Tupí*, erstmals anonym erschienen in *Le Brésil* (Paris, 1889) von E. Levasseur. Neuauflage hrsg. von A. Lemos Barbosa, in: *Anuário do Museu Imperial*, 1945, vol. VI, 169-188, diese Neuauflage digital über: <http://www.etnolinguistica.org/biblio:barbosa-1945>.

Adolphe Brunel, *Biographie d'Aimé Bonpland, compagnon de voyage et collaborateur d'Alexandre de Humboldt*, troisième édition, Paris: Guérin 1871. Archive.org

Baptista Caetano de Almeida Nogueira (Hrsg.), *Manuscripto Guarani da Bibliotheca nacional do Rio de Janeiro sôbre a primitiva catechese dos indios das missões composto em castelhano pelo P. Antonio Ruiz Montoya, vertido para guarani por outro Padre Jesuita e agora publicado com a tradução portugueza, notas e um esbôço grammatical do Abãñee pelo Dr. Baptista Caetano de Almeida Nogueira*, erstmals erschien in den *Anais da Biblioteca nacional de Rio*, Bd. 6, 1878/79 [ganzer Band], Ausgabe einer hs. Fassung der Guarani-Übers. der *Conquista espiritual* von Antonio Ruiz de Montoya, Erstausgabe Madrid: Impr. Del Reyno 1639. Das hier edierte MS datiert laut Titelblatt 1733 São Nicolas, im Kolophon S. Ana, 4. Mai 1754. Der Autor hat auch eine Wortschatzanalyse fol-





gen lassen: Vocabulario das palavras guaranis usadas pelo traductor da „Conquista Espiritual“ do Padre A. Ruiz de Montoya, in: Annaes da Bibliotheca Nacional do Rio de Janeiro, Bd. 7., Rio de Janeiro, 1880. Digital über die Homepage der vollständig digital zugänglichen Zs:

[http://objdigital.bn.br/acervo\\_digital/anais/anais.htm](http://objdigital.bn.br/acervo_digital/anais/anais.htm). João Pedro Gay hat wohl eine andere Guarani-Version dieses Texts, von der bis heute mehrere MS-Fassungen erhalten sind, benutzt.

N.N. Comunicação do falecimento do cônego João Pedro Gay, in: Revista do IHGB, Rio de Janeiro Tomo 54. 1891, pt. 2, v. 84, 213-214. Digital über die Homepage des IHGB.

Nachruf von N.N. im Rahmen eines Artikels Elogio dos socios falecidos in: Revista do Instituto Histórico e Geográfico de Rio de Janeiro, Bd. LV, 1/2 trimestre / 1 parte, 1892, 492-488.

Ernest Théodore Hamy, Aimé Bonpland, médecin et naturaliste, explorateur de l'Amérique du Sud; sa vie, son œuvre, sa correspondance; avec un choix de pièces relatives à sa biographie, Paris: E. Guilmoto 1906. Archive.org

Henri Cordier, Papiers inédits du naturaliste Aimé Bonpland conservés à Buenos Aires, Comptes-rendus des séances de l'Académie des Inscriptions et Belles-Lettres Année 1910, volume 54, Numéro 6, 455-479, zugänglich unter: [http://www.persee.fr/doc/crai\\_0065-0536\\_1910\\_num\\_54\\_6\\_72674?q=bonpland](http://www.persee.fr/doc/crai_0065-0536_1910_num_54_6_72674?q=bonpland).

Ernest Théodore Hamy, Aimé Bonpland, médecin et natura-





liste, explorateur de l'Amérique du Sud; sa vie, son œuvre, sa correspondance; avec un choix de pièces relatives à sa biographie, Paris: E. Guilmoto 1906. Archive.org

Rodolfo Garcia, O ensino da língua tupi, in: Revista da Academia brasileira de Letras, Ano 42,1943, volume 65, Janeiro a Junho, 37-44.

Guillermo Furlong, La imprenta en las reducciones del Paraguay, 1700 –1727. La imprenta en Córdoba, 1765 – 1767. La imprenta en Buenos Aires, 1780 - 1784, [La imprenta en Montevideo, 1807 - 1810]. (Historia y bibliografía de las primeras imprentas rioplatenses, 1700 - 1850: misiones del Paraguay, Argentina, Uruguay, 1), Buenos Aires: Guaranía 1953.

José Honório Rodrigues, Padre Gay, in: Província de São Pedro, Porto Alegre, n. 19, 1954, 75-93.

Moacyr Flores, João Pedro Gay, alguns dados sobre as Missões Jesuíticas, in: Estudos Ibero-Americanos, Porto Alegre, v. 2, n.1, 215-218, 1976.

Claúdio Oraindi Rodrigues, São Borja e sua história S.l. S.n. 1982.

Georges Dioque, Dictionnaire biographique des Hautes Alpes, Gap 1996, verwendet über die Datenbank World Biographical Index.

Arlindo. Rubert, História da Igreja no Rio Grande do Sul. 2 Bde., Porto Alegre: EDIPUCRS, 1994-1998.

Wilmar da R. d'Angelis, Carla Maria Cunha & Aryon D. Ro-





drigues (Hrsg.), *Bibliografia das línguas Macro-Jê, Campinas: IEL/Unicam 2002*. Digital unter:  
<http://biblio.etnolinguistica.org/dangelis-2002-bibliografia>.

Arlindo Rupert, *O antigo clero diocesano do Rio Grande do Sul (1737-1910)*. Santa Maria: Pallotti 2005.

Stephen Bell, *A life in shadow, Aimé Bonpland, Stanford, Calif: Stanford Univ. Press 2010*.

Beatriz Teixeira Weber, *Igreja, Homeopatia, Saúde: o olhar de João Pedro Gay no Rio Grande do Sul no século XIX*, in: *SIMPÓSIO NACIONAL DE HISTÓRIA, 24.2007, São Leopoldo, RS. Anais do XXIV Simpósio Nacional de História – História e multidisciplinaridade: territórios e deslocamentos*. São Leopoldo: Unisinos. CD-Rom, online zugänglich über:  
<https://anais.anpuh.org/?p=16436>.

Beatriz Teixeira Weber/Jaisson Oliveira da Silva, *Padre Gay, um cônego ilustrado na campanha gaúcha*, in: *Estudios iberoamericanos, 38.2012, Nr.1, 144-160*, digital unter: <http://revistaseletronicas.pucrs.br/ojs/index.php/iberoamericana/article/download/11591/8015>.

Mário Maestri, *O singular relato do cônego João Pedro Gay sobre a invasão paraguaia da Província de São Pedro do Rio Grande do Sul*, in: *Estudios históricos, Centro de Documentación Histórica del Rio de la Plata y Brasil DHRPyB, Año IV, Dezember 2012*, auch unter: <http://www.estudioshistoricos.org/edicion9/eh0909.pdf>. Auch enthalten in: *Ders., Guerra no papel, História e Historiografia da Guerra no Paraguai (1864-1870)*, Porto Alegre: FCM Editora; Passo Fundo, PPGHUPR, 2013, Kapitel 6, 141-166.





Cédric Cerruti, *L'américanisme en construction. Une pré-histoire de la discipline d'après l'expérience du naturaliste Aimé Bonpland (1773-1858)*, Dissertation Univ. La Rochelle 2012, Online:

<https://tel.archives-ouvertes.fr/file/index/docid/921277/filename/2012Cerruti33829.pdf>.

Mário Maestri, *Guerra no Papel, História e Historiografia da Guerra no Paraguai (1864-1870)*, Porto Alegre: FCM Editora; Passo Fundo, PPGHUPR 2013.

Marcelo Alejandro Acosta, *Ad majorem Dei gloriam. Espace de Dieu et domaine des hommes. Analyse des Missions Jésuites du Paracuaria (1610 – 1767) a partir de l'archéologie phénoménologique, cas d'étude Nuestra Señora de Loreto (I et II) et San Ignacio Mini (I et II)*, Thèse Université Laval 2016, [www.theses.ulaval.ca/2016/32795/32795.pdf](http://www.theses.ulaval.ca/2016/32795/32795.pdf).

Franz Obermeier, *Pedro de Angelis und seine Bedeutung für die Ethnolinguistik des La Plata-Raums. Eine Rekonstruktion der bedeutendsten ethnolinguistischen Sammlung Argentiniens im 19. Jhd.*, in: *Wolfenbütteler Notizen* 2014. Heft 1, 69-90. Erschienen in überarbeiteter Form mit dem Apéndice im Anhang 2016 unter <http://macau.uni-kiel.de/>. Der Apéndice ist eine als Akzidenzdruck oder hs. Abschrift erhaltene Ergänzung zur Bibliographie von Angelis von 1853, die dem Verkauf seiner Sammlung an Kaiser Pedro II. von Brasilien zugrundelag., (*Pedro de Angelis: Colección de obras impresas y manuscritas que tratan principalmente del Río de la Plata, o. O. [Buenos Aires], 1853, [oft irrtümlich 1852]* digital ohne den Apéndice 2006 zugänglich unter <http://www.cervantes-virtual.com/> )





Franz Obermeier, Deutsche Linguisten im Umfeld des brasilianischen Kaisers Pedro II. und die Indianersprachen Brasiliens. Eine kleine Kollektivbiographie vergessener deutscher Forscher im 19. Jhdt., in: *Auskunft* 2015, Heft 1, 121-128, <http://macau.uni-kiel.de/>.

Franz Obermeier, Deutsche in Brasilien und Argentinien. Die Anfänge einer ethnolinguistischen Forschung in Brasilien und Argentinien im 19. Jahrhundert. Indigene Sprachen, Varietäten und Forschungsvernetzung, in: *Sprachkontakte des Portugiesischen*, hrsg. von Joachim Born und Anna Ladilova, *Ausgewählte Beiträge der gleichnamigen Sektion des 10. Deutschen Lusitanistenstages vom 10.–14. September 2013 in Hamburg, Frankfurt am Main, 2016*, 191-224. Auch unter <http://macau.uni-kiel.de/>.

Wagner Jardim. *Longe da pátria, a invasão paraguaia do Rio Grande do Sul e a rendição em Uruguaiana (1865)*, Porto Alegre 2015, ursprünglich Tese de Mestrado im Programa de Pós-Graduação em História, Universidade de Passo Fundo.

Ticio Escobar / Osvaldo Salerno (Hrsg.). *Cabichuí. Periódico de la Guerra de la Triple Alianza. 2ª edición corregida y ampliada*. Asunción: Biblioteca Nacional del Paraguay / Secretaría Nacional de Cultura 2016. [Publikation der gleichnamigen Guarani-Zs. aus dem 19. Jhdt.]

Franz Obermeier / Leonardo Cerno. El Padre João Pedro Gay (1815-1891) y su contribución a la historia social del guaraní de Corrientes, in: *Corpus* Vol. 7, No 1. 2017, Enero / Junio 2017, <http://corpusarchivos.revues.org/1774>.





## João Pedro Gay

### Zeitgenössische Fotografie

Aus <http://imagensmissioneirras.blogspot.de/>. Genaue Quelle leider nicht ermittelbar.

F. Obermeier

Eine Kurzfassung wird im BBKL, Band 40, 2019 erscheinen.

### Persönliche Information:

Dr. Franz Obermeier

E-Mail: [obermeier@ub.uni-kiel.de](mailto:obermeier@ub.uni-kiel.de)

Geb. 1967 in Kelheim

Studium der Romanistik und Slavistik an der Universität Regensburg, in Trento und in Rom.

Übersetzerprüfung Französisch 1991; Magister 1991, Promotion 1994; Bibliotheksausbildung in Freiburg und Köln 1994-1996; Tätigkeit an den Universitätsbibliotheken Eichstätt 1997-1999 und Kiel (seit 1999).

Forschungsschwerpunkte: frühe lateinamerikanische Kolonialzeit, Ikonographie Brasiliens, deutsche Südamerikareisende: Hans Staden, Ulrich Schmidel (Schmidl), französische Reisende: Yves d'Évreux. Von den genannten Reisebüchern kritische Ausgaben, frühneuhochdeutsch/portugiesisch mit Faksimile der Originalausgabe von Staden 1557, bzw. frühneuhochdeutsch/spanisch bei Schmidel oder bei Yves d'Évreux





auf Französisch, sowie Mitarbeit bei der Ausgabe einer frühen Guarani-Quelle: Guarinihape tecocue – Lo que pasó en la guerra (1704-1705). Memoria anónima en guaraní del segundo desalojo de la Colonia del Santo Sacramento / Uruguay de los portugueses por los españoles, edición crítica en transliteración diplomática con traducción al castellano, introducción y notas por Harald Thun, Leonardo Cerno y Franz Obermeier, Kiel, Westensee-Verl. 2015. Weitere Publikationen zur Linguistik der Indianersprachen, Buch und Druckgeschichte Südamerikas, insbesondere des Jesuitendrucks im 18. Jhdt. im heutigen Argentinien, damals die jesuitische Provinz Paraguaría.





## João Pedro Gay -Fotografie



Fotografie eines unbekanntem Fotografen. Nicht datiert.

Quelle: <http://imagensmissioneiras.blogspot.com/2015/09/historiadores-das-missoes-jesuicas-do.html>

Abrufdatum: November 2018.